

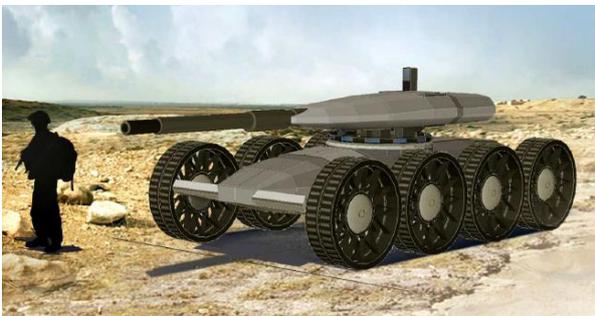


Athen, im November 2020

Liebe Leser,

als der neue russische T-14-Panzer vor fünf Jahren vorgestellt wurde, staunten die Streitkräfte der westlichen Welt nicht schlecht und gaben – ausgelöst durch die Präsentation – bei der Entwicklung eines zukünftigen Kampfpanzers noch einmal mehr Gas. Da wir uns jedoch konzeptionell nach wie vor auf unverändertem Kurs befinden, gehen die Prognosen für den westlichen Kampfpanzer eher in Richtung einer Optimierung (und nicht einer Revolution) des konventionellen Panzeraufbaus. Das bedeutet: Der Wettlauf um den ‘Gigantismus’ (d. h. grössere, schwerere, stärkere und kostspielige Panzer) mit entsprechenden Ideen für ein klassischerweise ‘wegsames und flaches’ Schlachtfeld geht weiter. Sollte sich jedoch in einer spezifischen (gebirgigen) Umgebung das erwähnte Standardpanzermodell als ‘ineffizient’ erweisen, ist für ein hochlandtaugliches Panzerfahrzeug ein spezifisch neuer Ansatz vonnöten. Freilich erfordert eine solche Studie von Beginn an klare Antworten auf ein paar grundlegende Fragen: Mit welcher Art von Bedrohung müssen wir rechnen (jetzt oder in der Zukunft)? Benötigen wir überhaupt Panzer? Welche Schwerpunktsetzung ist für Einsätze erstrebenswert (Mobilität, Wendigkeit, Kampfkraft, Überlebensfähigkeit)? Welche Einsatzbedingungen wären von Vorteil (kleines Gewicht, geringe Grösse und kleine Besatzung oder hohe Geschwindigkeit und Autonomie)?

Tatsache ist, dass spezifische Einsätze spezifisches Rüstzeug erfordern. In diesem Fall wäre der ‘Einsatz’: bei hoher Geschwindigkeit (rollend, steil bergauf fahrend, Wasser durchquerend, auf überdurchschnittliche Weise) gleichzeitig Ziele zu treffen und Angriffe in nächster Nähe zu überstehen. Daher muss das ‘Rüstzeug’ auf die Gegebenheiten vor Ort zugeschnitten sein und genau die Fähigkeiten und Eigenschaften mitbringen, die auf das jeweilige Gelände des Einsatzlandes abgestimmt sind. Aktuell arbeitet ein südosteuropäisches Land an einer Studie und einem Konzeptentwurf mit einem Ansatz, der über den eigenen Tellerrand hinausschaut. Und wie es scheint,



wird damit der richtige Cocktail aus folgenden Merkmalen geboten:

- ANORDNUNG: kapselförmige Wanne / 4 hermetisch dichte Kammern / 2 Mann Besatzung
- MASCHINERIE: Hybridantriebssystem (Mikrogasturbinen / E-Generatoren / E-Batterien)
- LAUFWERK: 8 unkonventionelle, doppelte Tweels-Breitreifen (luftlos) / justierbare Aufhängung
- GETRIEBE: Drive-by-Wire / E-Nabenmotoren (drehmomentstarker 8 x 8 Antrieb) / gleichmässig verteiltes Drehmoment auf Front- und Hinterachse
- GRÖSSE: Drastisch reduzierte Dimensionen / Masse (weniger als 6 x 1,7 x 1 m / 20 t)
- BEWAFFNUNG: Externer Geschützträger / variable Waffenlastkonfiguration / unbemannter Geschützturm (Abschussgeräte oder Geschütze mit niedrigem Rückstoss bis 120 mm)
- Taktische MOBILITÄT: leistungsstark bzgl. Dynamik und Geländefaktoren (Masse-Leistungs-Verhältnis: +35,5 PS/t)
- Taktische FLEXIBILITÄT: Mehrrollen- / Multimissionsfähigkeit (anaerob / ‘Silent Mode’ und DROHNE)
- LETALITÄT: (abgesehen von Feuerkraft und Genauigkeit) durch verbesserte Ersttrefferwahrscheinlichkeit
- ÜBERLEBENSFÄHIGKEIT (abgesehen von ADS und Panzerung) durch geringe Aufspürbarkeit / geringe Schadensanfälligkeit (Profil- und Querschnittminimierung / verringerte VS-, IR-, EM-, AC-Spuren) Dank des einfachen / geringen Technikaufwands, der baulichen Einfachheit (50 % weniger Teile) und der Verfügbarkeit von Spezialteilen auf dem Handelsmarkt ist die Entwicklung eines solchen Projekts im Rahmen eines Joint Ventures machbar, unter der Voraussetzung, dass die Hauptakteure hinreichend erfahren sind und über die entsprechenden technischen Fähigkeiten verfügen (z. B: RUAG & MOWAG).

Mit freundlichen Grüssen

Apostolos KOURTIS

Konteradmiral (a.D.) H.C.G.

Mob.: +30 6944114777 E-Mail: ap.kourtis@gmail.com



Nachwort: Als ich Apostolos Kourtis vor einigen Jahren in der Schweiz zum ersten Mal traf, lernte ich einen Techniker mit einer profunden Sachkenntnis im Schiffs- und Fahrzeugbau kennen. Er zeigte mir eine nach historischer Bauweise gefertigte antike Triere und ein sehr modernes, wenn nicht gar futuristisches Konzept eines Panzerfahrzeugs. In diesem Rundbrief habe ich Apostolos das Wort erteilt, um kurz den DFS-LT (direct fire support – light tank / direkte Feuerunterstützung – Leichtpanzer) vorzustellen, der die Leser meiner Rundbriefe interessieren könnte.

MANDANIS ANGEWANDTE MECHANIK GMBH

Georges Mandanis Dynamik – Statik – mathematische Modelle – Produktentwicklung für Innovative Zwecke
Geschäftssystem nach ISO 9001

Georges Mandanis, dipl. Ing. ETH/SIA – Bergstrasse 113 – 6010 Kriens – Schweiz
T: +41 312 07 10 – F: +41 312 07 11 – gmandanis@bluewin.ch – mandanis.ch